

## Ökumenische Fastenwoche Dietikon 2022

### Worte zum Tag

#### Gedanken-Splitter

„Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den Balken in deinem Auge aber nimmst du nicht wahr?“ (Matthäus 7,3)

Du machst das nicht richtig.  
Du siehst das falsch.  
Du hast ja keine Ahnung.  
Du, du, du...

Und ICH?

Vielfach fällt es uns leichter, das Gegenüber zu kritisieren, anstatt den Fokus auf einen selbst zu legen. Die Fehler der anderen sind schnell gefunden, doch was ist mit unseren eigenen?

In der Fastenzeit sollte es aber doch gerade um mich gehen. Um mich und um Gott. Nicht darum, wie es der andere macht oder eben nicht macht. Das gehört auch zum Fasten, andere für einmal nicht zu kritisieren, sondern den Fokus auf sich selbst zu legen.

Vergessen wir doch den Splitter im Auge unseres Nächsten, konzentrieren wir uns lieber auf uns und auf Gott.

So fällt es uns nach der Fastenzeit auch wieder leichter mit unseren Mitmenschen und ihren Eigenheiten umzugehen.

Melanie Randegger, Pfarrerin reformierte Kirche Dietikon

#### Donnerstag, 31. März

Wer eine Zeitlang verzichtet, stellt fest, dass es etwas Tieferes gibt, das trägt.  
Wenn das Gefühl von Leere zugelassen werden kann,  
steigt die Fülle auf,  
die im ganz wesentlichen Sinne nährt.

**«Rühre an das Leere in deinem Leben,  
und dort werden Blumen blühen.»**

Japanische Volksweisheit

(Impulse aus: Jahresprogramm 2022, lassalle-haus.org  
mitgeteilt von Monika Hemri)

## **Mittwoch, 30. März**

Geh weiter deinen Weg

Geh weiter deinen Weg  
wie ich den meinen suche  
zum Ziel  
ganz Mensch zu werden

unterwegs  
mit Leib und Seele  
mit brennendem Herzen  
mit Freude in den Beinen

unterwegs  
traurig und ratlos  
sehend und doch blind  
fragend und hoffend

unterwegs  
anderen offen begegnen  
selber innehalten  
andere Sichtweisen zulassen

unterwegs  
der Wahrheit  
der Freiheit  
mir selbst neu begegnen

unterwegs  
Wegzeichen erkennen  
Weichen neu stellen  
wachsen und reifen

damit wir fähig werden  
Weggemeinschaft  
Wegweiser  
Rastplatz

zu sein  
für mich  
für dich  
für andere

geh deinen Weg

Autor unbekannt  
(mitgeteilt von Daniela Federer)

## **Montag, 28. März**

### **Zeit zur Umkehr**

Zeit zur Umkehr  
vom Überfluss zum Notwendigen  
von der Übertreibung zur Genügsamkeit  
vom Habenwollen zum Zufriedensein  
von der Sucht zur Freiheit

Zeit zur Umkehr  
von der Heuchelei zur Aufrichtigkeit  
von der Engherzigkeit zur Weite  
von der Selbstgerechtigkeit zur Güte  
von der Beliebigkeit zur Klarheit  
vom Wankelmut zur Treue

Zeit zur Umkehr  
vom Ich zum Du  
von der Entfremdung zur Nähe  
von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme  
von der Kränkung zur Versöhnung  
von der Feindseligkeit zum Frieden

Zeit zur Umkehr  
vom Lärm zur Stille  
von der Hektik zum Innehalten  
von der Ungeduld zur Gelassenheit  
von der Zerstreuung zur Sammlung  
von der Oberfläche zum Wesentlichen

Gisela Baltes

(mitgeteilt von Gerhard Huwiler)

## **Sonntag, 27. März**

Gebet, Barmherzigkeit und Fasten, diese drei bilden nur eines. Sie geben einander das Leben. Denn die Seele des Gebetes ist das Fasten. Das Leben des Fastens ist die Barmherzigkeit. Niemand reiße sie auseinander. Wenn man nur eines von diesen dreien hat, so hat man nichts. Wer also betet, der faste! Wer fastet, der übe Barmherzigkeit!»

(Petrus Chrysologus (um 380 – 451), griechisch: »Goldredner«, italienischer Theologe, Bischof von Ravenna, berühmter Prediger, 1730 zum Kirchenvater erhoben)

Petrus Chrysologus bringt in seinem Zitat das Wesen der Fastenzeit sehr schön zum Ausdruck. Es ist eine Zeit, in der wir ein kleinwenig in das Geheimnis des Lebens eintauchen können. Dafür ist es notwendig, dass wir in dieser ök. Fastenwoche und der gesamten Fastenzeit die drei Elemente im Blick haben – das Gebet, die Barmherzigkeit und das Fasten. Wenn

wir nur fasten und Gott dabei nicht im Blick haben, dann würden wir unsere Seele dabei vergessen, und auch die Barmherzigkeit ist ein zentraler Bestandteil.

So können wir bei Jesaja 58, 6-8 lesen:

«Das ist ein Fasten wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.»

Wenn du möchtest, kann dich diese Bibelstelle in dieser ök. Fastenwoche begleiten.

Gibt es etwas, wo du dich unfrei fühlst und was du in dieser Woche vor Gott legen möchtest, damit er dir die Freiheit schenken kann?

Hast du einen Nachbarn / eine Nachbarin, die einsam ist und die du zu einem gemütlichen Abendessen einladen könntest?

Hast du auch einen dieser Verwandten, denen du dich gerne entziehst? In dieser Woche könntest du diesen bewusst anrufen oder ihm einen Brief schreiben.

Vielleicht gibt es auch jemanden, bei dem du dich schon lange einmal entschuldigen wolltest?

Ich denke, es gibt viele Möglichkeiten in dieser Woche auch die Barmherzigkeit zu leben.

Ich wünsche dir für die ökumenische Fastenwoche viel Leben!

Theresa Zenker

## **Samstag, 26. März**

Mit blumigen und starken Worten mahnt der Prophet Jesaja, das Fasten nicht nur auf sich selbst bezogen zu üben, sondern es mit tätiger Solidarität zu verbinden. Dies wirkt positiv auf die Fastenden zurück.

### **Richtiges Fasten**

Ihr fastet heute nicht so,  
dass ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör bringt.

Soll das ein Fasten sein, wie ich es will:  
Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt?  
Soll man seinen Kopf hängen lassen wie die Binse  
und sich in Sack und Asche betten?  
Soll man das ein Fasten nennen  
und einen Tag, dem Herrn wohlgefällig?

Ist nicht dies ein Fasten, wie ich es will:  
Ungerechte Fesseln öffnen,  
die Stricke der Jochstange lösen  
und Misshandelte freilassen  
und dass ihr jedes Joch zerbrecht?

Bedeutet es nicht, dem Hungrigen dein Brot zu brechen  
und dass du Arme, Obdachlose ins Haus bringst?  
Wenn du einen Nackten siehst, dann bedeck ihn,  
und deinen Brüdern und Schwestern sollst du dich nicht entziehen!

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot,  
und rasch wird deine Heilung gedeihen,  
vor dir her zieht deine Gerechtigkeit,  
und deine Nachhut ist die Herrlichkeit des Herrn.

Dann wirst du rufen, und der Herr wird antworten,  
du wirst um Hilfe rufen, und er wird sprechen: Sieh, hier bin ich!  
Wenn du aus deiner Mitte das Joch entfernst,  
das Zeigen mit dem Finger und die unrechte Rede

und dem Hungrigen gewährst, was du selbst zum Leben brauchst,  
und satt machst den, der gedemütigt ist,  
dann wird dein Licht aufstrahlen in der Finsternis,  
und deine Dunkelheit wird sein wie der Mittag.

Und allezeit wird der Herr dich leiten,  
und in dürrem Land macht er dich satt,  
und deine Knochen macht er stark.  
Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten  
und wie eine Wasserquelle, deren Wasser nicht trügen.

Der Mund des Herrn hat gesprochen!

Jesaja 58, 4b – 12. 14b

(weitergegeben von Dietrich Pestalozzi)